

Besucherinformation

Magisches Venedig

Venezianische Veduten des 18. Jahrhunderts

1. März bis 16. August 2020

In der Sammlung des Museums Langmatt befindet sich eine Serie von dreizehn venezianischen Veduten, die Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden sind. Die Identität des Künstlers ist nicht bekannt, wann und wie die Ansichten nach Baden gelangten, nicht vollständig geklärt. Es wird vermutet, dass Sidney und Jenny Brown sie in der ersten Hälfte der 1920er-Jahre in Turin erwarben. Präsentiert auf farbigen Wänden, ergänzt um Archivalien ermöglicht die Sammlungsausstellung einen frischen Blick auf die Vedutenserie und lädt zu gedanklichen Streifzügen durch die Serenissima ein. Unzählige Brücken, verschlungene Gassen, Wasserwege mit eleganten Gondeln und die goldglänzenden Fassaden der Renaissance-Palazzi: Venedigs Stadtbild übt seit Jahrhunderten eine magische Anziehungskraft aus. Insbesondere während des 18. Jahrhunderts porträtierten spezialisierte Maler die geschichtsträchtige Stadt, um der Nachfrage der Italienreisenden zu entsprechen. Unter einer Vedute (italienisch veduta = Ansicht, Aussicht) versteht man die wirklichkeitsgetreue Abbildung einer Stadt oder einer Landschaft.

Korridor: Erinnerungen an Venedig

Noch bevor die Veduten Eingang in die Sammlung gefunden haben, erstanden Sidney und Jenny Brown 1917 das Bild *Fischerboote. Erinnerung an Venedig* von Odilon Redon (1840-1916) in der Neuen Galerie Neupert in Zürich. Das Bild wurde eingetauscht gegen vier andere Gemälde der Sammlung, Werke von Ferdinand Hodler, Adolf Stäbli, Walter Püttner und Rudolf Nissl. Redons Gemälde besticht durch seine Atmosphäre, die Leuchtkraft und Tiefe der Farben. Helle und dunkle Partien lassen die rasch wechselnden Wetterverhältnisse über der Lagune greifbar werden. Sonne und Regen ringen miteinander in einem steten Wechselspiel und stehen metaphorisch für dunkle und helle Stimmungswerte. Redon bereiste Venedig nur zweimal: 1900 besuchte er neben Mailand, Pisa und Florenz erstmals die Lagunenstadt. Eine zweite Reise nach Ravenna und Venedig erfolgte 1908. Über den ersten Venedig-Aufenthalt ist wenig bekannt. Bei der zweiten Reise wurde Redon von seiner Frau Camille, dem achtzehnjährigen Sohn Ari und seinem Freund und Sammler Arthur Fontaine begleitet. Die kleine Gruppe hielt sich knapp zwei Wochen in Venedig auf. Zurück in Paris, verarbeitete Redon seine Erinnerungen in Gemälden und Pastellen. Kaum fertiggestellt, zeigte er

sie im November 1908 in einer Einzelausstellung in der Galerie Druet in Paris. Sie verkaufte sich sehr gut.

Räume 1 bis 3: Ansichten einer Stadt

Die Veduten der Langmatt zeigen verschiedene Ansichten Venedigs und wurden von den Browns im Venezianerzimmer im Erdgeschoss gezeigt. Die Hängung der Ausstellung folgt einem Spaziergang durch die Stadt. Die Betrachterstandorte sind auf einer kleinen Karte vermerkt. Die Veduten der Langmatt dokumentieren nicht nur das Stadtbild Venedigs, sondern stehen auch für den Beginn des Tourismus, damals ausschliesslich Privileg einer wohlhabenden, gesellschaftlichen Minorität, zumeist aus England. Was im 20. Jahrhundert die Postkarte war und heute das Selfie ist, war seinerzeit die handliche Vedute für begüterte Reisende als persönliche Erinnerung. Zwar änderte sich im Laufe der Jahrhunderte die materielle Form des „Souvenirs“, nicht jedoch das menschliche Bedürfnis, etwas vom einzigartigen Erleben in der Fremde mitzunehmen und zuhause stolz zu zeigen. Das 18. Jahrhundert gilt als das Zeitalter des *vedutismo*, der „Ansichtsmalerei“. Vereinzelt gab es schon vor 1700 Darstellungen der Lagunenstadt. Im Verlauf des 18. Jahrhunderts erreichte die Vedutenmalerei in Venedig ihre Blütezeit. Die grossen Meister waren Canaletto (1697-1768) und Francesco Guardi (1712-1793), beide in Venedig geboren. Ihre Werke hängen heute in den grossen Museen der Welt. Die Werke von Canaletto zeigen eine nahezu fotorealistische Präzision. Seine Arbeit wurde vom John Smith gefördert, der als englischer Konsul in Venedig englische Adlige als Käufer vermittelte, die in Italien auf der „Grand Tour“, der traditionellen Bildungsreise, unterwegs waren. Als Schüler Canalettos entwickelte Guardi die venezianische Vedutenmalerei weiter und verlieh ihr durch eine Steigerung der Licht- und Farbwirkungen mehr Dynamik. Damit nahm er bereits zentrale Elemente der französischen Impressionisten rund 100 Jahre später vorweg.

Veranda: Lesezimmer

In der Veranda finden sich diverse Werke der Weltliteratur, die in unterschiedlicher Form Venedig thematisieren und zu einer vertieften (Wieder-)Begegnung mit der Lagunenstadt einladen.

LANGMATT

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden

info@langmatt.ch
+41 (0)56 200 86 70
www.langmatt.ch